

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 23

Artikel: Die Expedition auf den Kanchenjunga
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prof. Dr. Dihrenfurth,
der Leiter der Expedition, mit seiner
Gemahlin, die ihn bis ins Hauptlager
von Pangperma begleitete

Die Bilder der Erstbesteigung des Kanchenjunga, des zweithöchsten Berges der Welt (8586 Meter), erscheinen in der «Zürcher Illustrierten»

Copyright Scheit

Die Expedition Dihrenfurth, deren Teilnehmer sich Ende Februar in Venedig nach Indien eingeschifft haben, ist bis heute planmäßig verlaufen. In normaler Fahrt wurde Kalkutta erreicht und dort mit den letzten Vorbereitungen für die mühsame und entbehrungsreiche Forschungsfahrt auf den Kanchenjunga, diesen stolzen Berg des Ost Himalayas begonnen. Von Kalkutta aus ging es nach Darjiling, der letzten Eisenbahnstation am Fuße des Gebirgsmassivs, die aber immer noch gute 100 km vom ersehnten Gipfel entfernt und in einer Höhe liegt, die ungefähr derjenigen der Kleinen Scheidegg im Berner Oberland entspricht. Sind aber von der Scheidegg auf die Jungfrau nur noch etwa 2000 m Höhendifferenz zu überwinden, so sind es von Darjiling auf den Gipfel des Kanchenjunga noch 6400 m. Also ein gewaltiger Unterschied, speziell wenn man bedenkt, daß die Luft mit zunehmender Höhe immer dünner und sauerstoffärmer wird und daß gleichzeitig das Thermometer immer tiefer sinkt. Dazu kommen die gefährlichen Monsunstürme, auf deren Konto die meisten Fehlschläge der bis jetzt in dieses Gebiet unternommenen Expeditionen zu buchen sind.



In Darjiling. Expeditionsteilnehmer suchen mit dem Feldstecher den Kanchenjunga nach Anstiegsrouten ab



Der Kanchenjunga, wie er von der Expedition auf dem Vormarsch in Rinchengung im Kala-Tal gesehen wurde. Distanz etwa 50 km

Erst nach unsäglichen Schwierigkeiten und zahllosen Zwischenfällen hat die aus 10 Europäern (Schweizer, Deutsche, Franzosen, Engländer und Italiener) und etwa hundert Trägern bestehende Kolonne am 26. April das erste Ziel, das in etwas über 5000 m Höhe gelegene Hauptlager Pangperma erreicht. Der Empfang durch die Berggeister war nicht gerade freundlich, denn es setzte ein furchterlicher Schneesturm ein und das Thermometer sank auf gegen 20 Grad unter Null. Auch im Zeltlager war die Temperatur nicht auf über 9 Grad Kälte zu bringen.

Inzwischen sind die ersten Hochlager angelegt worden, die einander in Fels und Eis alle paar hundert Meter folgen. Vielleicht ist im Augenblick, wo diese Zeilen in Druck gehen, sogar schon der Gipfel erreicht, — vielleicht auch ist der Angriff abgeschlagen.

— Wir wissen es nicht. Bis die ersten Nachrichten nach Darjiling hinunterkommen, von wo sie der Telegraph nach Europa verkündet werden, noch bange Tage gespanntester Erwartung vergehen.



Die Ausrüstung für die letzte Etappe. Der Sauerstoffapparat ist durch die Gesichtsmaske verdeckt



Aufbruch der Träger zu einem der ersten Tagemarsche



Bild rechts:
Der Schweizer Alpinist Kurz



Bild rechts:
Ein Marschplatz im Kala-Tal. Durch die 2000 m Höhe kam noch Pferde als Transportmittel benutzt werden



Von Darjiling bis Singla Bazar benützte die Expedition Automobile

Die Träger werden bei der Anwerbung auf die Leistungsfähigkeit ihrer Lungen geprüft

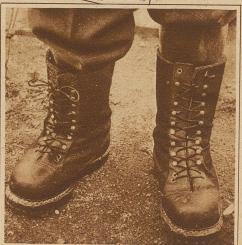


Bild rechts:
Alle Teilnehmer wurden mit solchen Schuhen ausgerüstet, die aber erst vom Hauptlager aus angezogen wurden

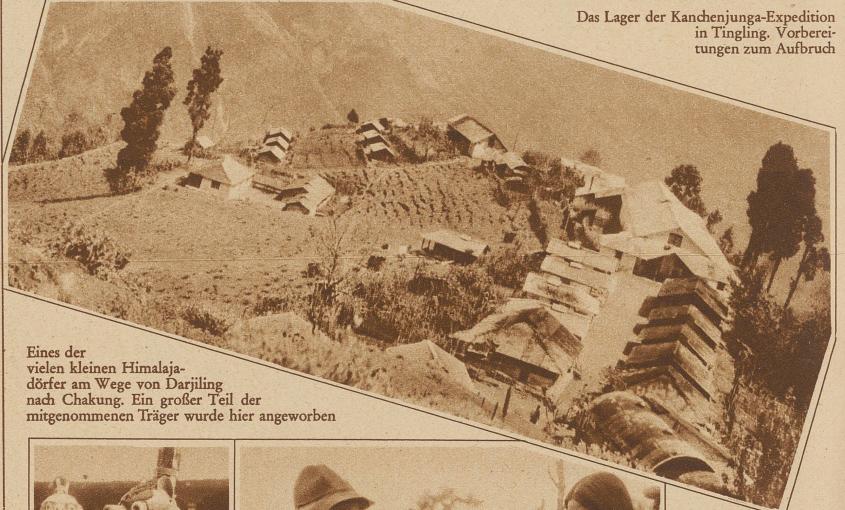
Die Expedition auf den Kanchenjunga



Das Lager der Kanchenjunga-Expedition
in Tingling. Vorbereitungen zum Aufbruch



Das Oberhaupt der Lamas im Pemayangtse-Kloster, wo die Expedition festlich empfangen wurde



Eines der vielen kleinen Himalajadörfer am Wege von Darjiling nach Chakung. Ein großer Teil der mitgenommenen Träger wurde hier angeworben



Rechts nebenstehend:
Maske eines Teufelstänzers. Frau Dihrenfurth hat mit ihren hindustanischen Sprachkenntnissen die Lamas derart begeistert, daß sie sofort mit Trompeten das Zeichen zur Aufführung eines Teufelstanzes gaben. Der Expedition wurde damit ein Schauspiel geboten, wie es noch wenige Europäer gesehen haben



Ein Träger erhält von seiner ihm begleitenden Frau einen Becher Tee. Diese Eingeborenen sind außerordentlich zäh und ausdauernd, von untersetztem Wuchs, ähnlich wie unsere Appenzeller